



„Serge M's un-deux-trois stellt Raum und Zeit infrage. Die Abfolge von Bildern, die wir sonst als „und dann und dann und dann“ empfinden, wird auf einmal geografisch verortet. Nicht die Kamera oder der Aufnahmewinkel bewegen sich, sondern das Objekt des Blickes. Verwirrend, verblüffend einfach und von eigenartiger Poesie. Ganz realistisch sieht es aus und ist doch surreal.“

Volker Schlöndorff